



Kinostart: 14.01.2010 · DVD: 08.12.2009

BR 2007, 84 Minuten, FSK 0, 16:9 PAL, Dolby Digital 2.0, Region 2

REGIE UND BUCH Fabiano Maciel und Sacha
KAMERA Marco Oliveira, Jacques Cheuiche
SCHNITT Joana Collier, Jordana Berg
MUSIK João Donato, Berna Ceppas
MIT Oscar Niemeyer, Bruno Contarini, Carlos Heitor Cony, Chico Buarque, Eduardo Galeano, Eric Hobsbawn, Ferreira Gullar, Ítalo Campofiorito, José Saramago, Mario Soares, Nelson Pereira dos Santos

SPRACHE portugiesische OF
UNTERTITEL Deutsch

BESTELL-NR. D255
VÖ 08.12.2009
EAN 4040592003672
UVP 19,90 Euro
EXTRAS keine

Oscar Niemeyer – Das Leben ist ein Hauch

ein Film von Fabiano Maciel und Sacha

Oscar Niemeyer war bis zu seinem Tod 2012 mit fast 105 Jahren einer der bedeutendsten Vertreter der klassischen Architektur-Moderne des letzten Jahrhunderts. Er erweiterte die Innovationen seines Lehrers Le Corbusier um eine spezifisch brasilianische Variante: mit geschwungenen Linien, schwebenden Formen und bildhauerischen Elementen, den Landschaften seiner Heimat gleich und den Körpern schöner Frauen. Viele seiner Bauten sind mittlerweile zu Wahrzeichen geworden: der Nationalkongress, die Kathedrale und der Alvorada-Palast der von ihm wesentlich mitgestalteten brasilianischen Hauptstadt Brasília, das Edifício Copan in São Paulo, der Hauptsitz der Kommunistischen Partei Frankreichs in Paris, das Verlagshaus Mondadori in Mailand, das Museum für zeitgenössischen Kunst in Niterói.

Dieses filmische Porträt über Oscar Niemeyer ist in zehnjähriger Arbeit entstanden und lässt den Architekten erzählen und zeichnen: scharfsinnig, schelmisch, in deutlichen Worten und mit wenigen, klaren Linien. Es entsteht das Bild einer einzigartigen künstlerischen Karriere, entlang der Stationen seines Werks.

Architektur war für Niemeyer, der zu den wichtigsten intellektuellen Stimmen seines Landes gehörte, Erfindung, Überraschung. Sie sollte den Menschen Schönheit geben, Raum, ihrer Freude und Sinnlichkeit Ausdruck verschaffen – und kein Muster für ein normiertes Leben sein. Kein Wunder, dass das Bauhaus für ihn nur ein „Paradies der Mittelmäßigkeit“ war.

„Ein bilderstarker Hintergrundfilm.“ (Deutsche Bauzeitung)

„Wie kann ein Mann durch die Epochen wandern, als sei er erhaben über das Fortschreiten der Zeit? Niemeyer war nicht nur der letzte noch lebende Gigant der architektonischen Moderne, sondern auch ihr erfolgreichster Überwinder.“ (Süddeutsche Zeitung)

„Nie wieder wird die Zukunft so gut aussehen wie mit den Bauten von Oscar Niemeyer.“ (Der Spiegel)